

Brixen, Freising, Passau, Regensburg). Bei jedem Kloster ist eine kurze Uebersicht über Gründung und Geschichte vorangeschickt, dann folgt ein Verzeichnis der Litteratur (speziell auch über Bibliothek, Archiv und Baugeschichte) und als Hauptsache die Abtreihe, deren Daten vielfach auch die bestimmten Belege in Anmerkungen beigelegt sind. Der zweite Teil bringt als Beilagen eine Reihe von tabellarischen Zusammenstellungen, von denen manche notwendig und willkommen, einzelne aber auch recht entbehrlich sind. Den Schluss macht ein umfangreiches Namen-Register. Leider ist die Freude an dem Werke keine reine. Stichproben, die ich bei den Abtreihen anstellte, sprechen nicht für volle Zuverlässigkeit. Bei der Abtreihe von St. Paul in Kärnten wird S. 63 bemerkt, dass sie der Landesarchivar A. v. Jaksch revidiert habe. Auffälliger Weise stimmt sie aber nicht mit der, die Jaksch für die ersten Aebte in den Mon. hist. duc. Carinthiae III, XXXIX gab. Hier heisst es: Wernher 1139—1158, Pilgrim 1159—1192, bei Lindner aber: Wernher 1139—1150, Pilgrim 1151—1192. Und v. Jaksch ist im Rechte; denn die Urkunde vom J. 1151, die Lindner als erstes Zeugnis für Pilgrim anführt, spricht vielmehr für das Fortleben Wernhers, den Lindner am 19. Juli 1150 sterben lässt: Jaksch, Mon. hist. duc. Carinthiae III, 352 n. 908, unter mehreren Aebten als Zeuge genannt 'Wernherus Lauentensis'. In hohem Masse ärgerlich ist es, dass die älteste Abtreihe von Lilienfeld S. 346 noch ganz nach Hanthaler und seinen Fälschungen gegeben wird. Soll das Unheil, das aus Fälschertücke entsprang, in seinen Nachwirkungen wirklich ganz unausrottbar sein? Dabei zitiert Lindner in einer Anmerkung S. 345 meine Abhandlung über die Fälschungen Chrysostomus Hanthalers, gab sich aber nicht die Mühe, sie zu lesen; sonst müsste er Mitteil. des Instituts XIX, 41 f. den einfach zwingenden Nachweis gefunden haben, dass Hanthaler die Lebenszeit des ersten Abtes um mindestens 4 Jahre willkürlich verkürzt hat. Was soll man aber vollends dazu sagen, dass in dem Monasticon Salisburgense das bedeutendste Chorherrenstift Oesterreichs, Klosterneuburg, sein ältestes Zisterzienserklöster, Heiligenkreuz, das von Morimond aus die ganze Filiation vermittelte, und eines der allerwichtigsten Benediktinerklöster, Schotten in Wien, überhaupt ganz fehlen? Alle Anerkennung für den Riesenfleiss, den Lindner sonst auf seine vieljährige Arbeit verwandt hat; aber auf ein Werk, das als unentbehrliches Handwerkzeug immer und immer gebraucht werden wird,